Anregungen für problembehaftete Lehrer – Eltern - Gespräche

Frage:

Wie führe ich eigentlich ein zielführendes Lehrer – Eltern- Gespräch, wenn die Ausgangslage bereits problematisch oder schwierig ist, wenn wir uns z.B. geärgert haben oder meinen, eine Ungerechtigkeit erkannt zu haben?

- Ich erwische die Lehrkraft auf dem Schulflur zwischen zwei Pausen und erläutere mein Problem in Stichworten.

- Ich sammle möglichst viele Vorwürfe gegen die Lehrkraft und diskutiere diese dann Punkt für Punkt auf dem nächsten Elternabend.

- Gar nicht, ich warte, bis ein Lehrerwechsel stattfindet.

Ihr lacht…alles schon dagewesen!

Eine Besonderheit bei Lehrer-Eltern-Gesprächen ist, dass wir meist selbst gar nicht auf persönliche Erfahrungen aus Unterrichtssituationen mit der Lehrkraft zurückblicken können, sondern nur das von unseren Kindern Erlebte und Geschilderte repetieren und reflektieren können. Da unsere Kinder uns nahe stehen, erleben wir das Erzählte oft als persönlichen Angriff.
Manchmal können wir dann unsere Emotionen nicht beherrschen, wir sind aufgebracht, enttäuscht oder sogar wütend. Dann fällt es besonders schwer, ein konstruktives Gespräch mit den Lehrkräften zu führen.
Es wird viel geredet, ein Wort gibt das andere und zurück bleibt schlimmstenfalls ein Scherbenhaufen. Beide Seiten sind frustriert und ein zweiter Anlauf findet oftmals gar nicht mehr statt.

Viele Eltern sind unsicher, wie sie Gespräche und insbesondere Gespräche über Konfliktsituationen mit Lehrern optimal führen können und vermeiden das unausweichliche Gespräch.
Aber wie stellt man es denn nun geschickt an, wenn ein solches Eltern-Lehrer-Gespräch ansteht? Wie schaffen wir es, alle wichtigen Punkte anzusprechen, auf Augenhöhe unsere Argumente auszutauschen und gemeinsam eine zielführende Perspektive für die Zukunft festzulegen?

Die folgenden Anregungen sind das Ergebnis aus persönlichen Erfahrungen im SEB verschiedener Schulen und sollen helfen und ermutigen, bei problembehafteten oder schwierigen Ausgangssituationen das Gespräch mit der Lehrkraft zu suchen, um Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.
Über eine Rückmeldung bezüglich Anregungen und Ergänzungen würden wir uns freuen!

Euer SEB, CVS

Rellingen 01.08.2022

Ausgangssituation

Gespräche, deren Lösung nicht sofort offenkundig ist oder bei denen eine Lösung gemeinsam im laufenden Gespräch gefunden werden muss, ist eine besondere Herausforderung, da dies große Flexibilität, Kreativität, Empathie und eine gute Vorbereitung bedarf.

Spielregeln, die für alle Schul-Gespräche gelten:

- Lass Deine eigene Schulbiografie außen vor: Deine (schlechten) Erfahrungen sind lange her, es gibt neue Akteure und andere Schauplätze.
- Vorurteile haben auf beiden Seiten nichts zu suchen!
- Gemeinsames Ziel sollte sein, eine möglichst optimale Entwicklung der Kinder zu erreichen.
- Das Gespräch sollte einen roten Faden haben, ständige Wiederholungen des gleichen Sachverhalts/ Arguments nur mit anderen Worten macht nichts besser oder wertiger, im Gegenteil, die Stimmung unseres Gegenübers sinkt.
- Setze einen zeitlichen Rahmen, der so gefasst ist, dass alles Nötige angesprochen wird, für alles Überflüssige aber keine Zeit bleibt.
- Vermeide Vergleiche mit anderen Schülern*innen oder deren Leistung.
- Erlaube nicht, dass das Kind einen Keil zwischen Euch Eltern und der Lehrkraft treibt. Eltern sollten in Gegenwart des Kindes auch nicht schlecht über die Lehrkraft reden, ebenso die Lehrkraft auch nicht hinsichtlich der Eltern.
- Halte die vorgesehenen Hierarchien ein. Besteht ein Problem mit der Lehrkraft, sprich sie persönlich an und gehe nicht direkt zur Schulleitung. Hierarchien zu überspringen schadet dem Klima.
- Bemühe Dich darum, keine „schmutzige Wäsche“ zu waschen. Alte Ärgernisse mit der Klasse/ Lehrkraft haben in diesem Gespräch nichts zu suchen. Gerade beim Vortragen der Problemlage kommt man oft vom Hundertstel zum Tausendstel und weiß gar nicht mehr, wo eigentlich der Anfang der Geschichte war. Sehr schlecht!

Egal, ob es sich bei dem Gespräch um ein Problem handelt, das nur dein Kind betrifft oder ob es sich um eine Situation handelt, die die ganze Klasse angeht (hier müsste man möglichst mehrere Eltern und Kinder der Klasse befragen, um ein besseres Bild der Sachlage zu bekommen) oder ein Elterngespräch am Elternsprechtag, die Vorgehensweise ist eigentlich immer die Gleiche.

1. Kontakt zur Lehrkraft aufnehmen:

- telefonisch: wenn Du die Telefonnummer nicht hast, frage das Schulbüro.

- Per Mail: ALLE SuS haben einen I-Serve-Account. Ebenso ALLE Lehrer*innen. Die Lehrer-Adresse setzt sich immer wie folgt zusammen: Vorname.Nachnahme@cvs-rellingen.de (Umlaute müssen umgewandelt werden).

Bitte um einen Gesprächstermin entweder am Telefon oder persönlich. Sage möglichst in Kurzform, was dein Anliegen ist bzw. worum es gehen wird. So kann sich die Lehrekraft schon einmal auf das Thema einstellen und fühlt sich nicht überrumpelt. Bitte denke bei diesem Kontakt daran, dass es lediglich um einen Termin geht, das Thema sollte nicht ausufernd diskutiert werden.

2. Termin vorbereiten:

Es ist fast immer sinnvoll, einen Gesprächstermin gut vorzubereiten. Erstens zeigst Du Deinem Gesprächspartner, dass Du mit der Sachlage vertraut bist, seine Zeit wert schätzt, nichts vergessen möchtest und an einer Lösung interessiert bist.

- Mache Dir möglichst ein genaues Bild der Ausgangssituation, frage Dein eigenes Kind, bei Klassenproblemen frage auch Klassenkameraden, was sie beobachtet haben oder wie sie etwas empfunden haben. Mache Dir dazu Stichpunkte, die Du unbedingt ansprechen möchtest.
- Konzentriere Dich auf die wichtigsten Argumente (viel hilft nicht immer viel!)
- Überlege im Vorfeld, welche Lösung es geben könnte. Gibt es eine Alternative dazu?
- Was könnte Dein Kind in Zukunft ganz konkret tun, um die Situation zu verbessern?
- Was könntest Du/die Familie in Zukunft für eine Verbesserung konkret in diesem Fall tun?
- Traust Du Dir das Gespräch zu? Brauchst Du Hilfe durch einen Elternvertreter oder die Sozialpädagogen (wenn ja, binde sie rechtzeitig mit ein und stimme die Termine ab).

3. Der Gesprächstermin:

Auch wenn man aufgebracht oder ärgerlich ist, eine neutrale Begrüßung sollte man immer hinbekommen!

Danke der Lehrkraft, dass er/ sie sich Zeit nimmt, um mit Dir zu sprechen.

Bringe die Problemlage möglichst kurz und knapp auf den Punkt. Bemühe Dich um Sachargumente und mache deutlich, dass Du an einer Lösung interessiert bist.

Mach deutlich, dass Du/ Dein Kind dafür etwas tun möchte/st, damit die Lage besser wird.

Sitze nicht mit übertriebener Erwartungshaltung da, indem Du die Problemlösung oder zumindest die ersten Schritte in die richtige Richtung ausschließlich vom Lehrer erwartest und selbst keine Idee hast.

Wenn Du sehr aufgebracht und emotional angefasst bist, solltest Du dies ganz konkret sagen, aber von der Sachargumentation trennen.

Höre sehr aufmerksam zu, was die Lehrkraft an Erklärungen oder Erläuterungen zum Zustandekommen der Problemlage anführt. Stelle alle Fragen, die Dir auf der Seele brennen.

Bemühe Dich, offen für die Sichtweise der Lehrkraft zu sein. Gegenseitiges Verständnis und Respekt vor der anderen Denkweise ist unverzichtbar für Lösungsansätze!

Reflektiere, ob dein Verhalten überfürsorglich oder aus der Angst heraus resultiert, es könne für dein Kind eine nachteilige Situation entstehen (schlechte Note, keine Anerkennung in der Klasse, Ausgrenzung etc.).

Sage deutlich, was Dich sorgt. Z.B. „Ich habe Angst, dass meine Tochter/ mein Sohn die Lernanforderung nicht erfüllen kann…. und einen schlechteren Schulabschluss als von mir erwartet machen wird…. den Anschluss verliert"… oder ähnlich.

Erarbeitet zusammen eine konkrete, gemeinsame Vorgehensweise. Oft ist es sinnvoll, kleinschrittig vorzugehen und nicht mit einem Schlag alles ändern zu wollen.

Benennt die nächsten Schritte konkret, zB. „In den kommenden zwei Wochen werden wir/ wird mein Sohn/meine Tochter…." „Bitte informieren Sie mich danach, ob sich das Verhalten/die Leistung gebessert hat.", „Können Sie bitte die besondere Situation im Fach XXX noch einmal in der gesamten Klasse thematisieren und ihre Gründe verdeutlichen" oder ähnlich…

Entscheide vor Ort, ob die von der Lehrkraft und von Dir formulierten Änderungsmaßnahmen realistisch und umsetzbar sind. (Wenn Du erst zu Hause feststellst, dass Du das eigentlich doch nicht möchtest oder einhalten kannst, ist es fürs Erste zu spät).

Bevor das Gespräch zu Ende ist, formuliere noch einmal alle wichtigen Aspekte, die ihr besprochen habt, um sicher zu sein, dass Du alles richtig verstanden hast.

Mache Dir vor Ort schriftlich Notizen dazu (zu Hause kann einen die Erinnerung bereits trügen).

Wenn es zu keiner für die Beteiligten akzeptablen Lösung kommt, sollte dies festgehalten werden. Besprecht die nächsten Schritte und überlegt, ob möglicherweise andere Personen (Stufenleitung, Sozialpädagogen, Schulleitung, Schulamt etc.) weiterhelfen können.

Bedanke Dich für das Gespräch und vereinbare eine Art der Rückkopplung (Telefonat, E-Mail etc.), um die neue Sachlage (Verbesserung, Tendenz etc.) zu besprechen oder gegebenenfalls als erledigt zu notieren.